

Mögliche Module und Teilmodule für Fortbildungen und Lehrgänge zum 'Szenischen Lernen'

Vorbemerkung:

Das Szenische Lernen ist ein wichtiges Element der Unterrichtsgestaltung für alle Schularten und Fächer und entsprechend auch in den Lehrplänen ausgewiesen. Wichtig sind daher Fortbildungen in diesem Bereich in den Schulen und auf regionaler Ebene, um die vielfältigen Möglichkeiten und neueren Entwicklungen im Bereich des Szenischen Lernens möglichst vielen Lehrkräften weiterzugeben.

Die folgenden Bausteine sind von den Autorinnen als Vorschlag für die Konzeption von Angeboten für Lehrkräfte und Referendare zum Thema ‚Szenisches Lernen‘ gedacht.

Die Reihenfolge der Bausteine ist variabel. Die Auflistung hier ist eine praktikable Möglichkeit, denkbar wäre aber z.B. ein praktischer Einstieg mit Übungen aus dem Baustein 4!

Es sollte vorab geklärt überlegt werden, in welchem Umfang welche Bausteine in eine Fortbildung eingebaut werden können; einzelne Module oder Teilmodule sind je nach Zeitrahmen und Teilnehmerkreis weglassbar bzw. können referierend-überblickshaft vermittelt werden.

Auf zentrale Bausteine zum Szenischen Lernen (1, 2, 3, 5) sollte in einem Grundkurs bzw. einer Grundlagenfortbildung nicht verzichtet werden.

Einzelne Module und Teilmodule können vertiefend und entsprechend ausgebaut Thema einer eigenen Schwerpunktfortbildung bzw. eines Aufbaukurses sein, z.B. die Vorstellung und Vermittlung eines bestimmten Ansatzes und seiner Verfahren (etwa Ingo Schellers erfahrungs- und subjektbezogener Ansatz, Konzepte ganzheitlichen Lernens, Kunz' Konzeption der Theatralität und Theatralisierung, mnemotechnische Aspekte von szenischen Verfahren...), der Einsatz des Szenischen Lernens in einem bestimmten Fachbereich bzw. in der pädagogischen Arbeit mit Schülern kann ebenso Thema einer einzelnen Fortbildung sein..

BAUSTEIN 1

Vermittlung von theoretischen Grundlagen und didaktisch-pädagogischen Aspekten zum Thema 'Szenisches Lernen'

Was ist ‚Szenisches Lernen‘?

Definitionsversuch und Zielsetzungen des ‚Szenischen Lernens‘ unter didaktischen und pädagogischen Aspekten

Vorstellung der Grundlagen verschiedener Ansätze Szenischen Lernens

z.B. Ingo Schellers erfahrungs- und subjektbezogener Ansatz

z.B. Konzeption der Theatralität und Theatralisierung von Kunz

z.B. Ganzheitliche Ansätze, etwa nach Albrecht Schau,

z.B. Mnemotechnik und szenische Verfahren

Szenisches Lernen und der Lehrplan

hier oder ggf. unter Baustein 3: Einsatzbereiche des 'Szenischen Lernens' in der Schule

BAUSTEIN 2

Verfahren des Szenischen Lernens als Workshop(phase) mit den Teilnehmern

Sinnvoll: Systematischer Aufbau der Vermittlung: von grundlegenden Verfahren hin zu ausgewählten weiteren Verfahren!

Auswahl an praktisch zu vermittelnden bzw. (ergänzend) zu vermittelnden Verfahren:

Grundlegende Verfahren wie Standbild, Hilfs-Ich, Rollenbiografie, Stimmenskulptur (praktische Erarbeitung mit Text-/Themenbeispiel)

Ausgewählte weitere Verfahren zur differenzierten Arbeit (z.B. Beichtstuhl, Gefühlsgeografie, Figurengasse...; je nach Zeit praktische Erarbeitung oder referierende Vorstellung)

Verfahren aus Grenzbereichen zum Szenischen Lernen und neueren Bereichen wie z.B. Szenisches Schreiben, biografisches Theater, Improvisationstechniken, site specific theatre, Mnemotechnik... (je nach Zeit praktisch oder referierend vorzustellen)

Zusammenfassend aus der Erfahrung der Phase: Vorzüge des 'Szenischen Lernens' für die Arbeit in Schule und Unterricht

Angebot bzw. Vorstellung von geeigneten Ausgangsmaterialien für 'Szenisches Lernen': Texte, Bilder usw. für verschiedene Schularten, Jahrgangsstufen und Anlässe

Vorstellung von Fachliteratur zum Thema

BAUSTEIN 3:

Fragen der Durchführung des Szenischen Lernens in der Schul- und Unterrichtspraxis

Grundlegende Aspekte der Rolle des Lehrers beim 'Szenischen Lernen'

Grundlegende Überlegungen und Hinweise zur Planung und Durchführung

z.B. Kriterien der Text- und Themenauswahl

z.B. Vorbereitung und Festlegung der Rahmenbedingungen

z.B. Methodenauswahl

Umgang mit auftretenden Problemen bei der Durchführung

Fragen der Bewertung und Benotung beim 'Szenischen Lernen'

ggf. unter Baustein 1 oder aber hier: Einsatzbereiche des 'Szenischen Lernens'

Fachdidaktische Aspekte und Spezifika des Einsatzes in bestimmten Fächer

**Einsatzmöglichkeiten in fächerübergreifenden Anliegen und in der pädagogischen Arbeit
(etwa in der Mediation, in Zeit-für-uns-Konzepten...)**

usw.

BAUSTEIN 4

Ergänzende Praxismodule

Vorbereitende Übungen zum Szenischen Lernen

z.B. Verschiedene Formen von Warm-ups mit unterschiedlichen Zielsetzungen (etwa Teambildung und Vertrauensübungen, Koordination, Konzentration...)

z.B. Körperarbeit und Bewegung im Raum

z.B. Atmen und Sprechen

...

Erprobung ergänzender Gestaltungsmitteln:

z.B. Musik und Klanggestaltung, chorische Elemente

z.B. Einsatz technischer Medien wie Foto, Video, Projektion, Film

z.B. Kunstbereich: bildnerische Aspekte, haptische und optische Spielträger, Performance

...

Theaterformen in ihrer Anwendbarkeit für das szenische Lernen, z.B. site specific theatre, biografisches Theater, Improtheater ...

Kreative und handlungsorientierte didaktische Ansätze in ihrer Anwendbarkeit im Szenischen Lernen, z.B. kreatives Schreiben, szenisches Schreiben ...

BAUSTEIN 5

Projektphase:

Umsetzung des Gelernten und Erfahrenen in einem Projekt bzw. Projekten in Gruppen

Vorüberlegungen:

- **Inhalte und Organisationsform (z.B. in Kleingruppen oder in der Großgruppe, mit Schülern oder im Teilnehmerkreis...)?**
- **Aufteilung nach Fächern oder bewusst frei bzw. fächerübergreifend?**
- **Länge der Projektphase und Umfang des Projekts?**
- **Vorgabe von Material bzw. Materialauswahl als Grundlage oder freies Arbeiten?**
- **Zeitraumen und Umfang?**

Dokumentation und Präsentation des Projekts

hierbei grundsätzliche Überlegung:

- **Präsentation: ja oder nein?**
- **Form der Präsentation/Dokumentation?**

BAUSTEIN 6

**Feedbackmöglichkeiten für die Teilnehmer und Evaluation
am Ende der Veranstaltung**

BAUSTEIN 7

**für Ausbildungslehrgänge
für Multiplikatoren im Bereich des Szenischen Lernens**

z.B.

Einführung in verschiedene Möglichkeiten und Formen der Moderation von Fortbildungen

Konzipierung von Lehrgängen

**Generelle Fragen der Qualifizierung bzw. Zertifizierung von Multiplikatoren: Projektvorlage
usw.**

...